



Mit gezielten Verbesserungen im Bereich Griffstangen, Pantograf und Schaltung ist der Te III wieder fit.

Verbesserungen am Rangiertraktor Te III von Brawa

Kleine Verbesserungen am kleinen Rangierer

Horst Berneth besitzt einen Rangiertraktor des Typs Te III von Brawa in Spur H0. Dieses schöne Fahrzeug hat leider einige technische Unzulänglichkeiten, über deren Beseitigung er uns nun berichtet. Er zeigt, wie mit kleinen Eingriffen unser «Rangierer» verbessert werden kann.

Von Horst Berneth (Text und Fotos)

Der deutsche Hersteller Brawa aus Remshalden brachte in den 1990er-Jahren ein schönes Modell des SBB-Rangiertraktors des Typs Te III in Spur H0 mit der Art.-Nr. 0560 (Gleichstrom) auf den Markt. Detaillierung und Massstäblichkeit sind sehr gut. Durch den schweren Metallaufbau und die Dreipunktlagerung hat das Triebfahrzeug gute Fahreigenschaften. Die Stromaufnahme über die Schienen ist sehr gut. Extreme Langsamfahrt ist daher kein Problem. Die Höchstgeschwindigkeit liegt

im Rahmen, und die Zugkraft ist ausreichend. Mit zwei Seetaler-Bi von Roco ist erst auf einer Steigung von 3,5% Schluss. Anfahren gelingt da aber nur noch mit schleudernden Rädern.

Trotzdem hat das Fahrzeug leider einige technische Unzulänglichkeiten, von denen ich einige beheben konnte:

- Griffstangen und Trittstufen
- Pantograf
- Verkabelung
- Lampen

Griffstangen und Trittstufen

Die feinen Griffstangen am Aufbau sind leider aus einem sehr bruchempfindlichen Material hergestellt. Ersatzteile von Brawa waren nicht besser. Deshalb habe ich die Griffstangen am Führerhaus und die frei stehenden Stangen auf dem Umlauf durch solche aus Metall ersetzt. Die Originalgriffstangen am Vorbau haben bisher gehalten. Sie sind in ihrer Lage auch gut gegen Berührung geschützt. Falls erforderlich, lassen sie sich aber in analoger Weise ersetzen.